

Schweigen zu brechen: Ihr wollt die Dörfer vermeiden, edler Don! Seht, vor uns wird es hell, und dort steigt Rauch empor, wir sind nahe an menschlichen Behausungen.

Du hast recht, — gab finster der Ritter zurück — ich vergaß, daß sie mich unter die Thiere des Waldes gejagt haben. So gehabe Dich wohl und nimm meinen Dank für Deine guten Dienste!

Zürnt Ihr noch, daß Ihr mich verstoßen wollt? — fragte erschrocken der Knabe — Ihr erlaubtet mir, um Euch zu bleiben.

Wenn Du den freien Himmel zu Deinem Dach machen willst, kann es geschehen, erwiederte Alphonso; plötzlich aber zuckte ein finsterner Gedanke durch sein Gehirn, er wandte sein Kopf herum, beugte sich weit aus dem Sattel und schaute durchdringenden Blickes unter den Hut des fremden Gefährten, dessen dunkles Antlitz die Ueberraschung mit Purpur färbte. — Auch Du bist ein Verräther! — knirschte er grimmig und riß seinen Dolch hervor — wie konnte nur noch einmal die Larve mich täuschen?

Tödtet mich nicht, Herr! — flehte der Knabe, und zitterte so heftig, daß er vom Rosse gestürzt wäre, wenn nicht sein Bedränger, unwillkürlich vom Mitleide hingerissen, ihn unterstützt hätte. Jetzt sprang er ab, half dem Taumelnden gleichfalls auf sichern Boden und schaute ihm nun ernst prüfend in's Antlitz, dem der beschattende Hut entfallen war. Die feinen Züge von edlem arragonischen Schnitt trugen nicht eine Spur von List und Lücke, ein paar offene, seelenvolle Augen leuchteten unter der hohen Stirn ihn ruhig an, um seinen Mund schwebte ein freundliches und zugleich trauriges Lächeln. Jetzt senkte er die langen Wimpern zu Boden und schien in ruhiger Ergebung sein Schicksal zu erwarten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Leidenschaften.

Die Welt ist ein Zusammenfluß aller Leidenschaften. Es gibt keinen Sterblichen, der nicht einer dienstbar wäre, und der ihr doch folgt, was er sich selbst und Anderen auch dagegen sagen möge. Eine Gesellschaft von Männern, die man für weise, geschickt und erfahren hält, besteht doch nur aus Männern, die nur in ihren Aeußerungen weise erscheinen und

nur ihre Leidenschaften schlaue zu verhüllen wissen. — Wie Mancher spricht mit Enthusiasmus für das allgemeine Beste und doch denkt er nur an das seine. Eine Volkmasse bei einem öffentlichen Feste ist nichts weiter als eine Verammlung personifizirter Leidenschaften, die sich belustigen. Ein Heer sind nur bewaffnete Leidenschaften. Ueberall gibt es diese nur. Der Hof ist der Mittelpunkt der feinsten, verwickeltesten und gefährlichsten. In den Schlössern vereinigen sich die lebhaftesten, heftigsten und furchtbarsten. Bei den Frömmern, wo scheinbar Demuth, Milde und Barmherzigkeit herrscht, walten die unerbittlichsten und blutdürstigsten. — Jeder wird von seiner Leidenschaft zum Sklaven gemacht. Der Eine vom Geize, der Andere vom Hochmuth oder der Rachsucht; Dieser von dem Neide und der Verleumdung, Jener von der Eifersucht, der Schwelgerei, dem Hang zum Spiel oder zum Vergnügen. Ueberall Leidenschaften, Verschmittheit, Betrug, Eigennuß und Stolz. Aber es würde für den Menschen ein sehr trauriger Aufenthalt seyn, wenn es möglich wäre, daß er in ein Land käme, wo er nichts fände als kahle Vernunftmenschen.

Karl Müchler.

An ein verwais'tes Stiefmütterchen auf dem Felde.

Trauernd auf der öden Flur,
In der Lüfte rauhem Wehen,
Wo die dürrn Bäume stehen —
Sprich, was willst du länger nur?

Bald in deinem tiefen Leid,
Daß von allen deinen Lieben
Keiner dir zum Trost geblieben,
Wellst du in der Einsamkeit!

Sieh, ich will mit sanfter Hand,
Fern von Sturm-besuchten Wegen,
An ein stilles Herz dich legen,
Daß im Trauern dir verwandt!

Arm wie du auf öder Flur,
Nichts zu lieben, zu beglücken,
Möcht' es dich noch an sich drücken,
Duld' es, liebes Blümchen, nur. —

Hulda Niebe.

Auflösung des Zweifels in Nr. 199.

D d e r.